

Lehrkräfte Realschule Sachsen gesucht

Beitrag von „vksucht“ vom 24. Juli 2024 07:18

Hallo zusammen,

Ich bin kein Lehrer, aber eine besorgte und engagierte Mutter, die auf diesem Weg versucht Lehrkräfte für unsere Oberschule zu finden.

Unsere Schule befindet sich in Cunewalde im Kreis Bautzen.

Leider sind viele Lehrkräfte altersbedingt aus dem Schuldienst ausgeschieden, und es findet sich, für unseren ländlichen Raum, nur schwer Nachfolge.

Unser Dorf ist wirklich sehr schön, mit Kindergärten, Ärzten, einer Grundschule, unserer Realschule (inkl. Hauptschule), Einkaufsmöglichkeiten, einem Freibad, Rad- und Wanderwegen und auch tolle Sportmöglichkeiten, wie Fussball, Handball und vieles mehr. Wir haben eigentlich fast alles, was eine Stadt auch bieten kann.

Gesucht werden Lehrkräfte für fast alle Fächer. Vorrangig jedoch: Musik, Kunst, Physik, Biologie, Mathe...

Gern können Sie Kontakt aufnehmen unter: Gemeindeverwaltung@cunewalde.de , direkt an unseren Bürgermeister.

Ich hoffe, dass wir über diesen Weg Lehrkräfte für unsere Kinder und Schüler gewinnen können.

Und für den Anschluss an unsere Dorfgemeinschaft können wir auch sorgen.



Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 24. Juli 2024 14:52

OT

Aber bewirbt man sich in Sachsen bei der Gemeinde?

Ich wünsche euch alles Gute und dass ihr jemanden findet.

Beitrag von „vksucht“ vom 24. Juli 2024 15:19

Hallo,

Man kann sich auch direkt mit der Oberschule oder dem Lasub in Verbindung setzen.

Allerdings heißt es nicht, daß man, bewirbt man sich allgemein beim Lasub, durch dieses dann auch an unsere Schule vermittelt wird.

Deswegen, und auf Grund der Brisanz an unserer Oberschule, haben wir Elternvertreter über die Initiative "Schulmarketing" unseren Bürgermeister mit ins Boot geholt, der sich freundlicherweise mit um die Koordination zwischen den einzelnen Schnittstellen kümmert.

Gerade bei uns im ländlichen Raum, Kreis Bautzen und Görlitz, ist es leider sehr eng mit Lehrkräften, und das Renteneintrittsalter oft erreicht oder steht kurz bevor.

Prognostizierte Stundenausfall für das kommende Schuljahr..bis 50%!!!!

Das war Stand Mai.

Beitrag von „tibo“ vom 24. Juli 2024 18:00

42% für die AfD bei der letzten Europawahl laut den veröffentlichten Ergebnissen der Stadt. Standortnachteil, würde ich sagen.

Beitrag von „primat“ vom 24. Juli 2024 21:53

[Zitat von tibo](#)

42% für die AfD bei der letzten Europawahl laut den veröffentlichten Ergebnissen der Stadt. Standortnachteil, würde ich sagen.

Danke. Google-Suche gespart.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 24. Juli 2024 22:24

<Mod-Modus>

Fehlende Schreibberechtigung, ja. Klar.

Aber Ich lasse den Thread und die Userin mal offen, damit man reagieren und ihr (per PN) Fragen stellen kann.

</Mod-Modus>

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 24. Juli 2024 22:27

Expliziter Nicht-Mod-Modus

42% AFD-Wähler ist leider für viele ein Ausschlusskriterium. Damit macht die Bürger einer Region ihre Region aktuell Selbst kaputt. Aber die afd wird es schon richten.

Sorry, vksucht

Beitrag von „vksucht“ vom 25. Juli 2024 07:30

Guten Morgen,

Danke erst einmal, dass mein Ausgangspost hier bleiben kann.

Zu dem anderen Thema.

Ich kann leider nicht bestimmen, was andere wählen.

Ja 42% mag sein, das sind aber nicht alle Menschen, und ich finde, dass das Thema AFD jetzt hier nicht hätte angefangen werden müssen, denn wir Eltern sind auf der Suche nach Lehrkräften für unsere Kinder und nicht an einer politischen Wahldiskussion oder pauschalen Verurteilung aller Bürger interessiert.

Uns geht es um die Kinder, und dass ein ordentlicher Schulalltag ablaufen kann.

Der Lehrermangel in Sachsen und gerade in der ländlichen Region hat auch m.M. nach nix mit dem AFD Wähler zu tun.

Hier spielen mehrere Faktoren rein.

Zum einen, ist der ländliche Raum für junge Menschen/Lehrer nicht so attraktiv. Das zeichnet sich hier schon seit vielen Jahren ab. Und auf der anderen Seite wurde von der Landesregierung m.E. In den letzten Jahrzehnten nicht realisiert, dass die damals jungen Lehrer auch älter werden. Und man hat der Ausbildung der Lehrer wenig Bedeutung beigemessen.

Wir als Eltern würden uns sehr freuen, wenn wir über diesen Weg die eine oder andere Lehrkraft finden können.

Beitrag von „Tripod“ vom 25. Juli 2024 07:47

Zitat

Wir als Eltern würden uns sehr freuen, wenn wir über diesen Weg die eine oder andere Lehrkraft finden können.

Das ist verständlich und natürlich wählt nicht die Mehrheit die AfD. Ich würde aber denen zustimmen, die die politische Situation als größtes Ausschlusskriterium sehen:

Die GEW Thüringen bereitet die Lehrer und Lehrerinnen dort bereits in Fortbildungen auf den Fall vor, dass im dortigen Bildungsministerium - je nach Ausgang der Landtagswahlen - künftig die AfD mitbestimmt. Man rechnet dort mit einer Kündigungswelle.

In Mecklenburg-Vorpommern gab es jüngst eine kleine Anfrage der AfD im Landtag, welche Schulen, Lehrer, Klassen am Demokratietag (#ichstehauf) teilgenommen haben. Insgesamt keine guten Aussichten für die Kolleginnen und Kollegen, die sich der freiheitlich-demokratischen Grundordnung und den Menschenrechten verpflichtet sehen und im Zweifelsfall beim Ausüben ihrer Dienstpflichten (!) mit mangelnder Unterstützung oder Schlimmerem rechnen müssen.

Beitrag von „Tripod“ vom 25. Juli 2024 08:04

Der Fairness halber noch die Ergebnisse der Gemeinderatswahl aus Cunewalde vom 17.6.2024:

CDU: 44,4%

AfD: 31,5 %

FWVC: 24,1 %

Dennoch ist der Trend leider auch in Sachsen recht eindeutig, und die "Brandmauer" wackelt in vielen Bundesländern mit großer AfD-Wählerschaft bereits.

Beitrag von „MSBayern“ vom 25. Juli 2024 10:15

[Zitat von vksucht](#)

Der Lehrermangel in Sachsen und gerade in der ländlichen Region hat auch m.M. nach nix mit dem AfD Wähler zu tun.

Hier spielen mehrere Faktoren rein

Sicher ist es multifaktoriell. Aber: Ich hätte mir vor ein paar Jahren Ostdeutschland durchaus vorstellen können, weil es landschaftlich wirklich sehr schöne Ecken hat. Mein Mann hat allerdings eine der AfD nicht genehme Hautfarbe und Bekannte, die in Ostdeutschland leben, haben ihn sehr eindrücklich davor gewarnt, abends eine Tram zu nutzen. AfD und Konsorten sind eindeutig eine riesiger Standortnachteil, nicht nur für die freie Wirtschaft sondern durchaus auch im Sektor Bildung und Soziales.

Beitrag von „vksucht“ vom 25. Juli 2024 11:12

Hallo,

Das tut mir wirklich sehr leid, wenn dem so ist. Leider weiß ich nicht, vor welcher Region im Osten Ihr Mann gewarnt wurde. Aber bei Tram hört sich das nach Großstadt an.

Wir haben hier auch junge Leute, wo zum Bsp. Ein Elternteil aus Kuba oder Marokko stammt. Vietnamesen, Inder Russen, Tschechen, Türken und Ukrainer.

Auf Grund unserer recht guten wirtschaftlichen Infrastruktur bekommen wir auch viel internationalen Besuch. Es gab da hier nie Probleme mit Anfeindungen. Auch nicht von Seiten der hiesigen AfD Fraktionen.

Sicherlich gibt es solche Dinge auch, das will ich nicht abstreiten, aber das kann überall passieren und habe dies selbst schon in München erlebt. Und das ist über 20 Jahre her.

Beitrag von „Tripod“ vom 25. Juli 2024 11:51

Hallo vk,

das Problem liegt nicht in einzelnen Anfeindungen und rassistischen Äußerungen oder rechtsextremen Übergriffen, die gibt es tatsächlich überall. Hanau und Isthia liegen bekanntlich in Hessen.

Der Unterschied besteht aber darin, wie damit umgegangen wird - und was im Falle einer Regierungsbeteiligung der AfD speziell auf Lehrerinnen und Lehrer in einigen Bundesländern zukommen kann.

Sie sind als Lehrkraft den Werten der freiheitlich-demokratischen Grundordnung verpflichtet; das heißt, Sie müssen antidemokratische, rassistische, ... etc. Äußerungen und Aktionen ahnden, sonst machen Sie Ihren Job nicht; was aber noch schlimmer ist: das Unterrichtsklima wird unerträglich, wenn nicht alle Schülerinnen und Schüler das Gefühl haben dürfen, an einer Schule willkommen zu sein; wenn gleichzeitig der gesellschaftliche Trend (inklusive Landesregierung) dahin geht, bestimmte Bevölkerungsgruppen ausgrenzen zu wollen und Sie das mit Ihrer eigenen Haltung nicht vereinbaren können, bleibt Ihnen im Zweifelsfall speziell als verbeamteter Lehrkraft (und das dürfte das Ziel vieler Lehrkräfte sein) nur der Antrag auf Versetzung - wie schwierig länderübergreifende Versetzungsverfahren sind, kann man hier in verschiedenen Threads nachlesen. Selbst einer Versetzung an eine andere Schule muss die Schulleitung zustimmen - und wenn es ohnehin einen empfindlichen Lehrermangel gibt, geht die Unterrichtsversorgung vor und man muss bleiben.

Es bliebe dann nur der Antrag auf Entlassung auf eigenen Wunsch - was je nach Bundesland mit erheblichen finanziellen Einbußen und einer schlechteren Altersversorgung einhergeht.

Und dann gibt es eben doch jenseits aller Polemik Unterschiede zwischen "Ost" und "West", die historisch und gesellschaftlich bedingt sind.

Steffen Mau, gebürtiger Rostocker und Soziologe an der Humboldt-Uni zu Berlin, beschreibt die Unterschiede zwischen Ost und West in seinem jüngsten Buch sehr unaufgeregt, sachlich und

lösungsorientiert. Fazit ist allerdings auch, dass sich an den gegenwärtigen Trends so schnell erst einmal nichts ändern wird.

Ich kann Ihre Sorge um die Unterrichtsversorgung an Ihrer Schule sehr gut verstehen; aufgrund der geschilderten Umstände erscheint es aber vielen Lehrkräften momentan nicht ratsam, dieses Risiko einzugehen, zumal wenn man über eine Familiengründung, Hauskauf etc. nachdenkt, also die Faktoren, die einen schnellen Ortswechsel zusätzlich erschweren.

Beitrag von „Gymshark“ vom 25. Juli 2024 12:00

Jeder Standort hat seine Vor- und seine Nachteile. Sich an der politischen Ausgangslage des ländlichen Sachsens abzuarbeiten, bringt der Threaderstellerin für das nächste Schuljahr wahrscheinlich wenig. Und auch andernorts kommen herausfordernde Faktoren wie der Umgang mit [Talahons](#) hinzu.

Beitrag von „Tripod“ vom 25. Juli 2024 12:11

Exakt - es geht um mittel- und langfristige Perspektiven ...

Beitrag von „Tripod“ vom 25. Juli 2024 12:22

... und ich kann sehr gut nachvollziehen, dass viele Lehrkräfte diese momentan in einigen Bundesländern nicht sehen.

Beitrag von „Theaitetos“ vom 25. Juli 2024 12:28

| [Zitat von Gymshark](#)

Jeder Standort hat seine Vor- und seine Nachteile. Sich an der politischen Ausgangslage des ländlichen Sachsens abzuarbeiten, bringt der Threaderstellerin für das nächste Schuljahr wahrscheinlich wenig. Und auch andernorts kommen herausfordernde Faktoren wie der Umgang mit [Talahons](#) hinzu.

Es ist deutlich schwerer gegen ein formiertes, geschlossenes Weltbild vorzugehen, wo jede zweite Äußerung dir dann auch noch den kalten Schauer über den Rücken laufen lässt. Gegen diese Leute in der Gegend kommst du nicht an. Du wirst entweder in die Hilflosigkeit/Apathie versinken (das originale "Jugend ohne Gott"-Fühl) oder wirst selbst dort hineingesogen. Talahon scheint mir lediglich die soziokulturelle Fortsetzung vom „Kanacken“ zu sein.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 25. Juli 2024 13:11

[Zitat von Gymshark](#)

Jeder Standort hat seine Vor- und seine Nachteile. Sich an der politischen Ausgangslage des ländlichen Sachsens abzuarbeiten, bringt der Threaderstellerin für das nächste Schuljahr wahrscheinlich wenig. Und auch andernorts kommen herausfordernde Faktoren wie der Umgang mit [Talahons](#) hinzu.

[Karim Fereidooni \(@fereidooni.karim\) • Instagram-Fotos und -Videos](#)

Meine einzige Hoffnung ist, dass du tatsächlich kein Lehrer bist.
Deine Haltung ist einfach nur erschreckend und zu kotzen.

Beitrag von „Maylin85“ vom 25. Juli 2024 13:12

Ich schaue momentan auch bundesweit nach Schulen, die für mich - sollte die Notwendigkeit kommen zu wechseln - vorstellbar wären. Dabei bin ich u.a. über eine grundsätzlich für mich attraktive Stellenausschreibung in Thüringen gestolpert. Und ich finde auch die Stadt attraktiv. Aber auch für mich ist es angesichts der politischen Entwicklungen absolut nicht denkbar, das ernsthaft ins Auge zu fassen. Und das sage ich als jemand, der hier vor Ort durchaus die Motive von AfD-Wählern nachvollziehen kann und nicht durchweg alle programmatischen Punkte ablehnt, aber die Ost-AfD ist schon nochmal ein ganz anderes Kaliber und leider unterliegt man

als Lehrkraft zu unmittelbar der jeweiligen Parteipolitik der Regierenden, um diesen Faktor nicht als maßgeblich zu berücksichtigen.

Ich finde das Eingangsposting übrigens sehr nett geschrieben. Viel Erfolg euch ☐☐

Beitrag von „Gymshark“ vom 25. Juli 2024 13:14

[Zitat von chilipaprika](#)

[Karim Fereidooni \(@fereidooni.karim\) • Instagram-Fotos und -Videos](#)

In den dargestellten Fällen geht es um Selbstbezeichnung.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 25. Juli 2024 13:17

Die Fremdbezeichnung (und du bist soweit ich weiß KEIN migrantisierter Jugendlicher!) ist grundsätzlich problematisch!!!
und du hast sie selbst als problematisch / negativ konnotiert benutzt.

Beitrag von „Gymshark“ vom 25. Juli 2024 13:26

Es hat keiner in diesem Diskurs eine unbeteiligte Person mit diesem Begriff charakterisiert, sondern es ging lediglich um die reine Wiedergabe, *dass* es Personen gibt, die sich *selbst* als solche bezeichnen. Das ist ein großer Unterschied. Wir sind uns hier zumindest einig, *dass* es Personen gibt, die sich *selbst* so im Sinne der Selbstidentifikation benennen, oder?

Ich habe "herausfordernd" geschrieben. Wenn du das als "problematisch/negativ" interpretierst, ist das deine Sache.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 25. Juli 2024 13:36

Zitat von Gymshark

Jeder Standort hat seine Vor- und seine Nachteile. Sich an der politischen Ausgangslage des ländlichen Sachsens abzuarbeiten, bringt der Threaderstellerin für das nächste Schuljahr wahrscheinlich wenig. Und auch andernorts kommen herausfordernde Faktoren wie der Umgang mit [Talahons](#) hinzu.

Das ist dein Wortlaut.

Da steht nichts, dass es eine Selbstbezeichnung wäre (und warum nutzt du sie dann?)

Es gibt viele Selbstbezeichnungen für Menschen, die genau problematisch werden, wenn sie fremdbenutzt werden, und auch wenn ich auf dieser Ebene keine Hoffnungen in dir habe: selbst du weißt es.

Beitrag von „Gymshark“ vom 25. Juli 2024 13:39

Wenn du den Begriff als unpassend einschätzt, dann schlage bitte einen anderen Begriff vor, den du als geeigneter für junge Menschen mit etwaigen Weltansichten und Verhaltensmustern empfindest!

Beitrag von „vksucht“ vom 25. Juli 2024 13:39

Vielen Dank für alle Meinungen und Nachrichten.

Dass das so "ausartet" hätte ich allerdings nicht gedacht, denn es ging wertefrei um Lehrkraftsuche in meinem Post.

Ich ging davon aus, daß in so einem Forum vielleicht auch Junglehrer oder Referendare aus Sachsen oder angrenzenden Bundesländern sind, die vielleicht aus persönlichen Gründen oder als Starter gern an eine ländliche Schule kommen möchten.

Ich hatte in meinem Eingangspost ja geschrieben, wo Interessierte sich hinwenden können.

Diese Personen sind immer noch herzlich dazu eingeladen, egal aus welchem Bundesland.

Beitrag von „Antimon“ vom 25. Juli 2024 14:00

Ich finde die Diskussionen um die AfD und irgendwelche Jugendslang-Begriffe hier völlig daneben. Wer die AfD doof findet, kann sich selber überlegen, ob er sich dort bewerben will oder nicht. Es ist überhaupt nicht nötig, das hier schon wieder auszuwalzen, die Ergebnisse der Kommunalwahlen sind über die Medien hinlänglich bekannt. Ich habe letztes Jahr im Urlaub zwei Lehrpersonen aus Sachsen kennengelernt (Gymnasium und Realschule), die waren sehr zufrieden mit ihrer Situation. Die meisten, die sich hier äussern, haben ihre Meinung aus den Medien und nicht durch reale Erfahrungen vor Ort.

[vksucht](#) Ich finde dein Engagement toll, alles Gute euch für die Suche!

Beitrag von „Tripod“ vom 25. Juli 2024 14:11

[Zitat von Antimon](#)

Die meisten, die sich hier äussern, haben ihre Meinung aus den Medien und nicht durch reale Erfahrungen vor Ort.

Kennst du alle User persönlich aus dem RL oder woher nimmst du diese Erkenntnis?

Beitrag von „pepe“ vom 25. Juli 2024 14:14

Das Zitat unten erinnert etwas an James Dean (50er Jahre) - hier *off topic*, Jugendkultur wäre aber vielleicht in einem neuen Faden diskutierenswert:

[Zitat von passender Zufallsfund](#)

Er schlurft betont selbstbewusst durch die Innenstadt, ... Die Haare sind stets gut frisiert ...

Halbstark rumhängen, posierend Eindruck schinden, sich in Breitbeinigkeit üben, Spaß auch an der Übertreibung haben. Es gab die Punks, die Emos...

und noch **viele** weitere -> [Liste](#)

Und fast alle Begriffe wurden auch fremdbezeichnend - dabei oft beleidigend - verwendet. Nichts Neues also.

Um bei Bedarf etwas fundierte Sachlichkeit reinzubringen, könnte man sich ja mal etwas mit den diversen Jugendkulturen auseinandersetzen. Um zu kapieren, "was abgeht", sollte man erstmal davon absehen, ob die Begriffe als fremd- oder selbstbezeichnend verstanden werden.

Beitrag von „Conni“ vom 25. Juli 2024 19:54

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Expliziter Nicht-Mod-Modus

Du kannst deinen Beitrag bearbeiten und dann unter dem Geschriebenen "offizieller Beitrag" wegeklicken.

So mache ich das jetzt gleich...

Beitrag von „fossi74“ vom 25. Juli 2024 21:07

[Zitat von Antimon](#)

Die meisten, die sich hier äussern, haben ihre Meinung aus den Medien und nicht durch reale Erfahrungen vor Ort.

Und genau das ist einer der Gründe (einer von vielen) für den Erfolg der AFD speziell im Osten.

Beitrag von „Tripod“ vom 25. Juli 2024 21:15

Die realen Erfahrungen in den Schulen schaffen es häufig gar nicht erst in die Medien, nicht umsonst gibt es das Verbot der Flucht in die Öffentlichkeit bzw. die Treue- und Loyalitätspflicht ...

Beitrag von „Friesin“ vom 26. Juli 2024 11:17

Zitat von Antimon

Die meisten, die sich hier äussern, haben ihre Meinung aus den Medien und nicht durch reale Erfahrungen vor Ort.

ja und? seit wann schadet es, sich aus "den Medien" ein vielfältiges Bild zu machen? Und das, was Vertreter der AfD in den Medien so von sich geben, ist mehr als beängstigend. Da brauche ich nicht noch jemanden in räumlicher Nähe, der mir die Haltung "verklickert".

Mir ist es ja langsam schon unangenehm, mich als in Thüringen arbeitende Lehrkraft zu outen

Beitrag von „Antimon“ vom 26. Juli 2024 11:20

Zitat von Friesin

Mir ist es ja langsam schon unangenehm, mich als in Thüringen arbeitende Lehrkraft zu outen

Hast du nen Schaden davon dort zu arbeiten?

Beitrag von „Tripod“ vom 26. Juli 2024 11:40

Zitat von Friesin

Mir ist es ja langsam schon unangenehm, mich als in Thüringen arbeitende Lehrkraft zu outen

Das sollte dir absolut nicht unangenehm sein!

Natürlich gibt es in Sachsen, Thüringen, Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg tolle Schulen mit hervorragenden Kolleginnen und Kollegen. Es geht aber darum, wie lange diese Kolleginnen und Kollegen dort noch die Arbeit machen können, zu der sie sich verpflichtet haben. Statt Anekdoten und Erfahrungsberichte zu fordern (die aus genannten Gründen weder hier noch in den Medien zu lesen sein werden), schaue ich in der Tat lieber auf nachprüfbare Fakten.

Ein weiterer Fakt ist, dass die AfD-Landtagsfraktion in Sachsen-Anhalt fordert, das Projekt "Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage" zu beenden.

Wie wird man "Schule mit Courage"? Mindestens 70 Prozent der Schulmitglieder (Schülerinnen und Schüler ebenso wie Lehrkräfte) müssen sich in einer geheimen Abstimmung dazu verpflichten, sich aktiv gegen Diskriminierung und Rassismus einzusetzen.

Beitrag von „Antimon“ vom 26. Juli 2024 11:52

[Zitat von Tripod](#)

die aus genannten Gründen weder hier noch in den Medien zu lesen sein werden

Genau. Das Forum ist voll von Geschichten und Anekdoten, die gegen die eigene Schule ätzen. Abgesehen davon habe ich *dir* keine Frage gestellt.

Beitrag von „Tripod“ vom 26. Juli 2024 11:56

Na, dann bitte ich vielmals um Entschuldigung, dass ich mich erdreistet habe, das Wort direkt an dich zu richten. Ich werde das umgehend in meinem Post korrigieren 😊

Am Inhalt ändert das jedenfalls nichts.

Beitrag von „QuietDew31704“ vom 26. Juli 2024 16:12

Zitat von Tripod

Wie wird man "Schule mit Courage"? Mindestens 70 Prozent der Schulmitglieder (Schülerinnen und Schüler ebenso wie Lehrkräfte) müssen sich in einer geheimen Abstimmung dazu verpflichten, sich aktiv gegen Diskriminierung und Rassismus einzusetzen.

Ernsthaft? Da wundert mich auch nicht, dass ich noch nie eine Schule ohne dieses Schildchen gesehen habe.

Beitrag von „Tripod“ vom 26. Juli 2024 17:33

Das ist der Einstieg. Diese Selbstverpflichtung muss dann mit entsprechenden Aktionen und Veranstaltungen mit Leben gefüllt werden, um die Auszeichnung zu bekommen bzw. zu behalten.

12,5% (32 206 Allgemeinbildende Schulen zu 4 006 Schulen "ohne Rassismus", Stand 2023) finde ich jetzt nicht so viel ...

Beitrag von „QuietDew31704“ vom 26. Juli 2024 17:51

Zitat von Tripod

Das ist der Einstieg. Diese Selbstverpflichtung muss dann mit entsprechenden Aktionen und Veranstaltungen mit Leben gefüllt werden, um die Auszeichnung zu bekommen bzw. zu behalten.

12,5% (32 206 Allgemeinbildende Schulen zu 4 006 Schulen "ohne Rassismus", Stand 2023) finde ich jetzt nicht so viel ...

Verstehe, vermutlich standortabhängig und vor allem in den Großstädten anzufinden. Daher rührt wohl meine Trefferquote.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 23. Oktober 2024 15:42

Diese Bekundungen, dass man aufgrund der vielen Nazis nicht nach Ostdeutschland ziehen könne, halte ich für problematisch.

Wer nicht aufs Land ziehen will, tut das eben nicht. Hier würde aber nie einer schreiben, dass er eine ganz tolle Stelle in Burladingen gefunden hätte, aber leider wegen der Wahlergebnisse... Sondern man will halt in Freiburg, Heidelberg oder Stuttgart leben und nicht am Arsch der Welt ohne Stadtbibliothek, Club und Vernissage.

Rechts wird dort am meisten gewählt, wo alte Leute und wenig Gebildete übrig bleiben. Wer das Wählerverhältnis am Arsch der Welt ändern will, muss hinziehen und einen queeren Stammtisch eröffnen.

In jedem Falle ist es unproduktiv, einem guten Ansinnen engagierter Menschen, die noch nicht aufgegeben haben, noch in den Rücken zu fallen.

Die Region ist toll, die Landschaft schön, die Hauspreise gering, der interkulturelle Austausch mit den beiden Nachbarländern eng... Macht was gegen Extremismus und tut nicht so, als ob es den bei euch zu Hause nicht gäbe.

Beitrag von „Seph“ vom 23. Oktober 2024 15:51

Damit magst du einerseits Recht haben, es geht aber auch weniger um ein "so tun, als gäbe es das nicht", sondern um die Frage, in welchem Umfeld man mit seiner eigenen Familie leben möchte. Und ich persönlich bin ganz froh, dass meine Kinder in einer recht offenen Umgebung aufwachsen.

Landschaftlich gibt es im Osten tatsächlich viele schöne Ecken und auch viele nette Menschen. Ich habe aber auch schon die "Sonntagsspaziergänge" in Ostsachsen erleben dürfen und möchte in einem solchen gesellschaftlichen Umfeld nicht dauerhaft leben.

Beitrag von „MSBayern“ vom 23. Oktober 2024 18:38

Zitat von Quittengelee

Diese Bekundungen, dass man aufgrund der vielen Nazis nicht nach Ostdeutschland ziehen könne, halte ich für problematisch.

[...]

Macht was gegen Extremismus und tut nicht so, als ob es den bei euch zu Hause nicht gäbe.

Ich wünschte, ich könnte Dir recht geben, aber sorry, was Du da einforderst, ist aus meiner Sicht realitätsfremd. Fakt ist, dass mein braunhäutiger Mann in einer beliebigen Stadt in Thürigen, Sachsen etc. in der Öffentlichkeit ein signifikant höheres Risiko eingehen würde, verbal oder physisch angegriffen zu werden als das in München der Fall ist. Soll ich sagen "Komm Schatz, der Kampf gegen den Extremismus sollte Dir ein paar Zähne wert sein?". Ich bin mir nicht sicher, wie lange Du Deinen queeren Stammtisch in Cottbus aufrechterhalten würdest, wenn die lokalen Nazischläger Euch jedes Mal im Anschluss auflauern. Leben als Martyrium, um die Fackel der Demokratie im Osten aufrechtzuerhalten, erscheint vermutlich nur den Wenigsten attraktiv. Ich bewundere jeden, der diesen Weg geht. Hier in München habe ich zumindest das Gefühl, dass die Mehrheit die freiheitlich demokratische Grundordnung zu schätzen weiß. Ich versuche jeden Tag, ein wenig für sie zu werben, denn es fühlt sich an, als könnte das Aussicht auf Erfolg haben. Aus meiner Sicht sind die Bundesländer des Ostens für die nächsten Jahre (Jahrzehnte?) verloren, trotz all der von Dir genannten Pluspunkte, die ich anerkenne. Zu viele wollen eine Autokratie oder wählen Menschen, die eine wollen.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 23. Oktober 2024 20:16

Zitat von MSBayern

...Soll ich sagen "Komm Schatz, der Kampf gegen den Extremismus sollte Dir ein paar Zähne wert sein?". ...

Natürlich nicht, ich kritisiere auch nicht die Entscheidung, irgendwo wohnen oder nicht wohnen zu wollen, das wäre verrückt.

Mich ärgert der regelmäßig hier auftretende Threadverlauf, dass man angeblich in fünf Bundesländern nicht mehr leben könne, weil die AfD so viele Stimmen hat. Mit welchem Ziel? Als Bestrafung? "Wenn ihr so rechts wählt kann ich leider nicht bei euch wohnen".

Dieselben Leute würden ohne mit der Wimper zu zucken nach Bayern ziehen, wo Freie Wähler und AfD zusammen über 30% kriegen und ein Antisemit den Ministerpräsidenten vertritt. Aber die hamja Haferlschuh und koane Springerstiefel an, ge? Und nächstes Jahr haben wir alle, wenn's blöd kommt, einen Kanzler, der vor einigen Jahren noch dagegen gestimmt hat, dass Vergewaltigung in der Ehe eine Straftat ist. Und wo ist Faschist Höcke nochmal geboren und aufgewachsen? Oder Kubitschek?

Mich stört dieses Distanzieren. Da wo ich lebe ist natürlich Bullerbü, da im tiefen Osten, hui, halt dich bloß fern.

Edit: mal so als Beispiel, du sprichst von Cottbus, jemand anders von Thüringen. Im Ausgangsbeitrag sucht jemand Lehrkräfte bei Görlitz.

Beitrag von „MSBayern“ vom 23. Oktober 2024 20:55

Zitat von Quittengelee

Mich ärgert der regelmäßig hier auftretende Threadverlauf, dass man angeblich in fünf Bundesländern nicht mehr leben könne, weil die AfD so viele Stimmen hat. Mit welchem Ziel? Als Bestrafung? "Wenn ihr so rechts wählt kann ich leider nicht bei euch wohnen".

Und wo ist Faschist Höcke nochmal geboren und aufgewachsen?

Mich stört dieses Distanzieren. Da wo ich lebe ist natürlich Bullerbü, da im tiefen Osten, hui, halt dich bloß fern.

Selbstverständlich ist Bayern nicht Bullerbü, die Gründe dafür hast Du genannt. Die Entwicklung ist auch hier bedenklich. Aber im Vergleich zum tiefen Osten ist es noch ziemlich Bullerbü-ig und es bleibt zumindest ein wenig Hoffnung, dass es noch möglich sein könnte, den Kahn vom kompletten Abdriften abhalten zu können. Hat schon seinen Grund, warum Höcke seine politische Karriere in Thüringen pflegt, und nicht in Rheinland-Pfalz oder Hessen.

Zu Deiner Frage oben: "Mit welchem Ziel?" - Vielleicht einfach, dass einem die Bude nicht so schnell abgefackelt wird, weil nicht genehme Nationalitäten drin wohnen? Die wählen ja nicht "nur" rechts, die denken, zumindest zu einem unangenehm großen Teil, auch so, und zu viele handeln auch so. Mit ihrem Wahlverhalten signalisieren sie demokratisch denkenden Menschen

"Wir wollen Euch hier nicht haben". Dann muss man sich nicht wundern, wenn die Botschaft ankommt.

Beitrag von „gingergirl“ vom 23. Oktober 2024 23:39

[Quittengelee](#): Dass Freie Wähler und AfD überhaupt nicht vergleichbar sind, das weißt du schon? Die FW vertritt keinerlei extreme Ansichten und arbeitet sowohl auf Landesebene als auch auf kommunaler Ebene konstruktiv mit. Ich wüsste auch nicht, dass der stellvertretende Ministerpräsident jemals in seiner politischen Karriere antisemitisch aufgefallen wäre. Kennst du antisemitische Äußerungen?

Beitrag von „tibo“ vom 24. Oktober 2024 09:43

Zitat von gingergirl

[Quittengelee](#): Dass Freie Wähler und AfD überhaupt nicht vergleichbar sind, das weißt du schon? Die FW vertritt keinerlei extreme Ansichten und arbeitet sowohl auf Landesebene als auch auf kommunaler Ebene konstruktiv mit. Ich wüsste auch nicht, dass der stellvertretende Ministerpräsident jemals in seiner politischen Karriere antisemitisch aufgefallen wäre. Kennst du antisemitische Äußerungen?

https://de.wikipedia.org/wiki/Hubert_Ai...lataff%C3%A4re

In dem Artikel kann man auch nachlesen, dass selbst CSU-Politiker*innen ihn kritisieren, ein Populist zu sein, der die Demokratie nicht achtet, um es vorsichtig auszudrücken.

Deswegen kann ich deine Aussage nicht teilen, dass man AfD und Freie Wähler nicht vergleichen könne.

Ich verbinde die Freien Wähler zusätzlich negativ mit Unwissenschaftlich und Esoterik-Nähe.

Quittengelee

Die Menschen im genannten Ort haben in großen Teilen die AfD gewählt. Durchaus finde ich deshalb wichtig, zu betonen, dass dies eben Konsequenzen hat. Auch wenn du Recht hast, dass ich persönlich sowieso nicht aufs Dorf ziehen würde, würde die politische Stimmung schon eine

Rolle spielen, wenn ich einen neuen Lebensmittelpunkt suchen würde. Bayern käme da für mich übrigens auch nicht in Frage.

Die Menschen im Ort des Ausgangsbeitrags tragen die Verantwortung viel mehr, als ich es 200 km entfernt tue. Ich sehe es nicht als meine Verantwortung, da nun hinzuziehen und einen queeren Stammtisch zu eröffnen. Wie andere sagten, ist es schon ein Privileg, dass ich als weiße heteronormative Person diese Wahl überhaupt so abwägen kann. Andere Menschen würden dort wirklich gefährlich leben.

Du hast sicher Recht, dass ich auch da genug tun kann, wo ich lebe, denn die AfD ist kein reines Ost-Problem.

Beitrag von „s3g4“ vom 24. Oktober 2024 11:24

Zitat von Quittengelee

Wer das Wählerverhältnis am Arsch der Welt ändern will, muss hinziehen und einen queeren Stammtisch eröffnen.

Das bewirkt genau das Gegenteil...

Beitrag von „SteffdA“ vom 24. Oktober 2024 11:27

Zitat von MSBayern

Ich bin mir nicht sicher, wie lange Du Deinen queeren Stammtisch in Cottbus aufrechterhalten würdest...

Gibt es und läuft...

<https://www.csd-cottbus.info/>

Beitrag von „Quittengelee“ vom 24. Oktober 2024 17:49

Zitat von tibo

...

Die Menschen im Ort des Ausgangsbeitrags tragen die Verantwortung viel mehr, als ich es 200 km entfernt tue.

Sehe ich anders. Erstens sucht die Person, die den Ausgangsbeitrag eröffnet hat, schlicht und ergreifend nach Lehrkräften für ihre Kinder, es geht nicht um ihre Verantwortung für Wahlergebnisse in der Region. Und bei keiner Ortschaft im Westen der Republik hätte jemand nach Wahlergebnissen gegoogelt.

Zum zweiten kann man sowieso nur für sein Verhalten Verantwortung tragen, egal wo. In einer Region mit vielen Grünwählern zu wohnen ist kein Verdienst. Einige hier scheinen zu meinen, sie seien bessere Menschen, weil sie nicht in Sachsen oder Brandenburg leben, das ist echt kurios. Ich meine nicht dich sondern diese Threadverläufe immer wieder.

Und nee, extra hinzuziehen, um die Welt zu retten, muss man nicht, aber Werbung zu machen, NICHT hinzuziehen ist doch kontraproduktiv. "Geht da bloß nie hin, wenn ihr gemäßigt, konservativ, in der Mitte, links, dunkelhäutig, queer oder sonst wie ganz normal seid" verschlimmert die Situation doch gerade? Sie macht jede Mühe all jener zunichte, die versuchen, sich zu wehren.

Jedenfalls ist mir das Ziel dieser Beiträge immer noch nicht klar, konstruktiv ist das nicht.

https://youtu.be/EVnjlCvKBT0?si=hfXy-UORmS2_LFm_

Beitrag von „Quittengelee“ vom 4. November 2024 18:29

Hier mal unterstützenswerte Aktionen in Thüringen und Sachsen. Zum Beispiel vom Aktionsbündnis Kolibri in Greiz: Bargeld gegen Supermarktgutscheine tauschen, damit Geflüchtete auch an kulturellen Aktivitäten teilnehmen können oder ihren Kindern eine Kugel Eis kaufen. Gerade im ländlichen Osten, wo Kartenzahlung an vielen Orten immer nicht möglich ist. (Ich musste im Urlaub noch mal zum Geldautomaten fahren, weil man in der Eissporthalle nicht mit Karte zahlen konnte...)

<https://www.instagram.com/p/DBTDeBMNiCI/?igsh=MXy3Z25od2Vwd2Ru>

Oder das Bündnis demokratische Oberlausitz, das Demos organisiert, zu öffentlichen Brunches einlädt, Wahlen erklärt etc.

<https://www.instagram.com/p/C7bDN-IMyKI/?igsh=MXBhb2R2cXA1bG9ibw==>

Ich habe die Verantwortlichen jungen Erwachsenen kürzlich live gesehen und kann nur sagen: Hut ab!!!

Also wer was tun will "gegen Rechts", der möge gerne für solche Organisationen spenden oder zu solchen Aktionen hinfahren. Eine Aktivistin erzählte davon, wie sie im Netz bedroht wird mit Gewaltfantasien, dass ihr Nazis nach Hause gefolgt sind, wie verkrustet die Strukturen sind vor Ort, im Bürgeramt, in der Polizei.

Und sie meinte, dass jeder, der kommt um mitzudemonstrieren, eine Unterstützung ist und: "ihr könnt ja danach wieder gehen".